

# Hinscheid von Otto Siedamgrotzky

Autor(en): **Guillebeau**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **44 (1902)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

5. Criblet, Alfred, von und in Romont. 6. Neff, Jak., von und in Appenzell. 7. Tschudi, Eug., von Zeiningen, in Sieben. 8. Ammann, Karl, von Gündelhard in Hörhausen. 9. Siegfried, Christian, von und in Avusy (Genf). 10. Meyer, Walter, von Bellikon, in Baden. 11. Studer, Eugen, von und in Schaffhausen. 12. Sulger, Emil, von und in Stein a. Rh. 13. Lutta, Lucius, von Flond, in Zuoz. 14. Fleury, Paul, von und in Delsberg. 15. Hähni, David, von und in Bözingen.

Zum Kantonstierarzt des Kantons Bern wurde vom Regierungsrate gewählt: Herr Adolf Eichenberger, Kreistierarzt in Nidau.

### Hinscheid von Otto Siedamgrotzky.

Am 20. Juni starb in Wiesbaden Prof. Dr. Otto Siedamgrotzky, Geheimer Medizinalrat, Landestierarzt von Sachsen. Diese Nachricht erfüllt mit aufrichtiger Trauer alle schweizerischen Tierärzte, die den Verstorbenen als Lehrer in Zürich zu besitzen das Glück gehabt haben. Lebhaft ist mir noch die geistige Leere der dortigen Tierarzneischule ums Jahr 1866—67 vor Augen. Feser war nach München gezogen, Renggli nach Amerika ausgewandert, und die zurückgebliebenen Lehrkräfte waren durch die Tilgung der Rinderpest in der Ostschweiz sowie die kantonale und eidgenössische Politik und Verwaltung in sehr zeitraubender Weise in Anspruch genommen. Da wurden nacheinander Metzdorf, Berdez und der damals 25jährige Rossarzt Siedamgrotzky, letzterer für die ganz bescheidene Stellung eines Hilfslehrers für Botanik und Zoologie berufen. Er hatte die preussischen Feldzüge von 1864 und 1866 mitgemacht, war vortrefflich im Reiten und Hufbeschlag vorbereitet und landete nun bei uns als Vertreter der beschreibenden Naturwissenschaften. Weder das „Magazin von Gurlt und Hertwig“, noch das „Schweizer Archiv für Tierheilkunde“ fanden es der Mühe wert, von dieser Anstellung Notiz zu nehmen. Wir, die Schüler der Anstalt, fühlten

indessen sofort die grosse Bedeutung des neuen Mannes heraus. Rasch war sein Lehrauftrag erweitert; es wurden ihm Physiologie, pathologische Anatomie, Arzneimittellehre, Tierzucht, Hygiene übertragen, und in allen Gebieten bewährte sich sein Unterricht als ein anregender und vorzüglicher. Siedamgrotzky war zugleich eifriger Student an der philosophischen und medizinischen Fakultät und Lehrer bei uns. Vielfach mussten Inhalt und Methode des Unterrichts kurz vor der Wiedergabe erworben werden. Freilich waren Klarheit des Geistes, ideale wissenschaftliche Gesinnung, praktische Erfahrung, grosse Leistungsfähigkeit und Arbeitsfreude seine mitgebrachten Vorzüge. Sein Bestreben sich auf immer höhere Stufen beruflichen Wissens zu bringen, rastete keinen Augenblick, und sein starkes Pflichtgefühl war für uns ein wohltätiges Vorbild. Wo er Indolenz vermutete, rüttelte er kräftig zum Aufraffen. Nirgends hat er aber Groll zurückgelassen, da die Vortrefflichkeit seiner Absichten zu evident war. Trotz des grossen Lehrpensums verfasste er auch bemerkenswerte Aufsätze über den Salzgehalt der Alpenpflanzen und die histologischen Veränderungen der Entzündung des Femoro-Tibiales Gelenkes der Kuh, sowie des Krebses des Pansens.

Seine Mussestunden widmete er z. T. dem Chorgesange in der Harmonie, z. T. Spaziergängen und Hochgebirgstouren, von denen er manche unternahm.

Selbstverständlich war seine Stellung in der Zürcher Schule sofort eine sehr geachtete und auch auswärts wurde alsbald seine Bedeutung gewürdigt. So kam es, dass er schon im Jahre 1870 einem ehrenvollen Rufe nach Dresden folgte, nachdem er kurz vorher auf einen solchen nach Bern verzichtet hatte. Wie vortrefflich er sich in Sachsen bewährt, sagen uns seine dortigen Kollegen.

Heute, nach Empfang seiner Todesnachricht, gedenken wir mit Wehmut an den vortrefflichen Lehrer, an dessen vorbildliches Auftreten und für die Schule nie erlahmende Opfer-

freudigkeit an Zeit und Arbeit. Mit Liebe und Achtung bewahren wir sein gesegnetes Andenken in unsern Herzen.

*Guillebeau.*

**Totentafel.** Am 14. Mai 1902 verstarb in Solothurn Herr Tierarzt Viktor Klenzi. Geboren am 24. Juni 1861 besuchte er die Schulen und das Gymnasium in Solothurn und widmete sich dann in Bern dem Studium der Tierheilkunde. Nach bestandnem Examen besuchte er zu seiner weitem Ausbildung noch die Tierarztneischulen in Berlin, Dresden und München und liess sich im Jahre 1886 in seiner Vaterstadt Solothurn nieder. Mit unermüdlichem Fleisse, grosser Sachkenntnis und Ausdauer gab er sich seinem Berufe hin, und besonders in seiner Stellung als städtischer Fleischinspektor bekundete er seine unerschütterliche Ehrenhaftigkeit, um die Sache und das Wohl der Bevölkerung im Auge behaltend. Von all seinen Mitbürgern und Kollegen hoch geschätzt, raffte ihn plötzlich eine Lungenentzündung im besten Mannesalter dahin. Er ruhe im Frieden! H.

In Castasegna, wo er Erholung suchte, starb im Alter von 36 Jahren unerwartet rasch Herr Theophil Bracher, Tierarzt in Oberwil bei Büren a. d. Aare. Friede seiner Asche.

## Anzeigen.

**Versammlung der Gesellschaft schweizerischer Tierärzte.** Dieselbe findet dieses Jahr am 10. und 11. August in Neuenburg statt. Sie beginnt mit einem Besuche des eidgenössischen Hengstedepots in Avenches (Wiflisburg). Freilich muss zu derselben am Sonntag früh aufgebrochen werden, denn in Bezug auf die Zugverbindungen mit Avenches liegt wenig Auswahl vor. So wird es für die Ostschweizer sich empfehlen um 10<sup>20</sup> Bern zu erreichen, um von da aus die Weiterreise nach Kerzers und Avenches anzutreten.

